



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

Die neunzehende Sermon, Von St. Ehentrauts Reliquien.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377

Die neunzehende Sermon.

Sanct Ehentrauts Reliquien.

De sacris reliquiis Sanctæ Eren-
trudis.

Von denen Ehrwürdigen Reli-
quien der heiligen Ehentraut.

Hæc est virgo sapiens, & una de
numero prudentum. Eccle-
sia.

Diese ist eine verständige Jung-
frau/ und eine aus denen fünf
Weisen.

De Sacris Reli-
quiis.

A. Hier wird gehandelt
von S. Ehentrauts
Heiligthumb.

B. Wann sie canonisirt/
und in die Zahl der
Heiligen eingeschrie-
ben.

C. Wird unterschied-
lich malen zur Erden
bestattet.

D. Ihr Haupt in ei-
nem silbernen Brust-
Bild aufbehalten.

E. Sollemnissima Trans-
latio der S. Reli-
quien.

F. Weiter erzehlt/ wie
es darmit hergan-
gen.

G. Gnaden und Gut-
thaten/ so mittels
des

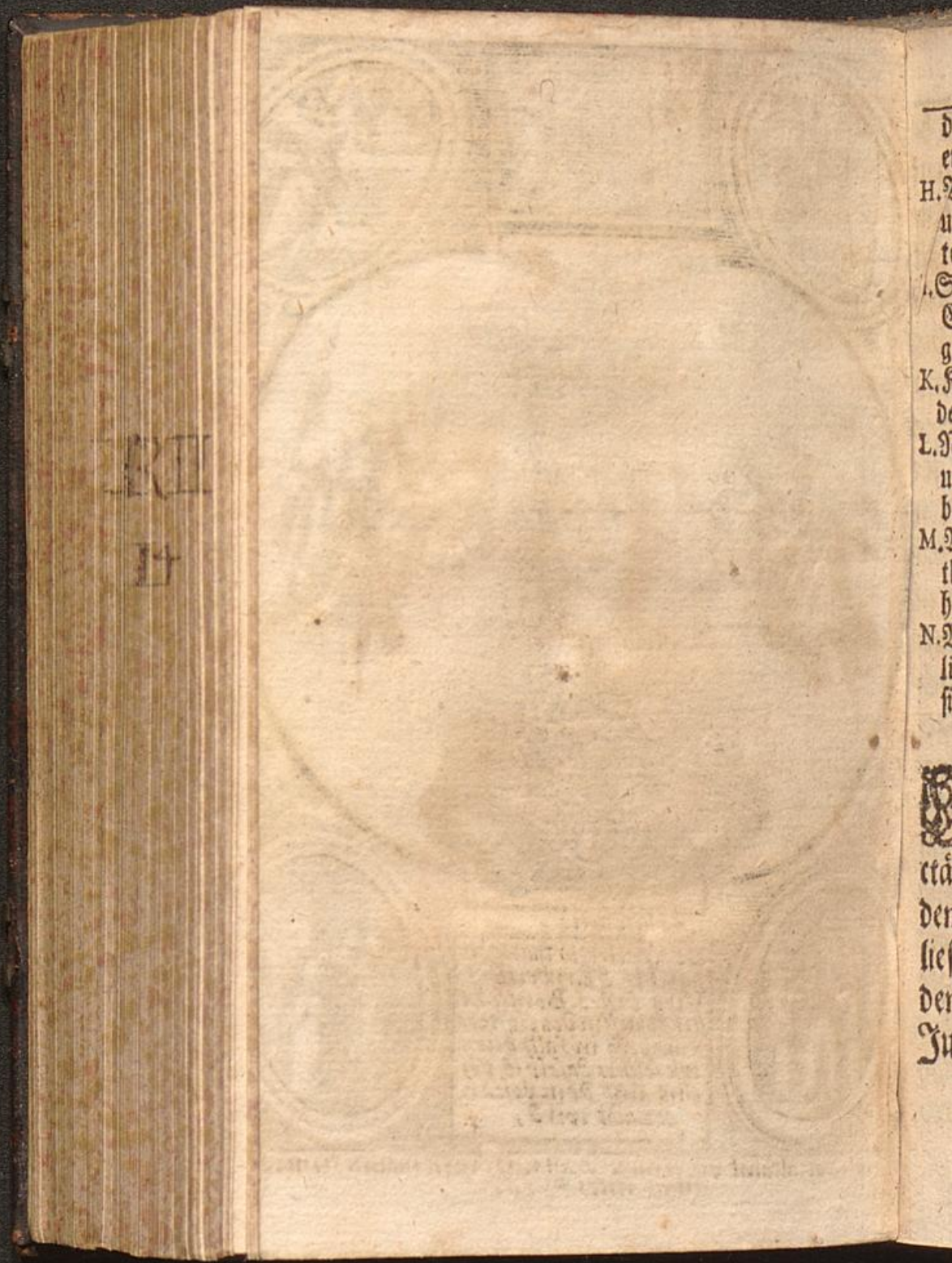
mpetra e



Abbildung

Des wunderthätigen
 haupts. S. Eintruchs
 Virg. Ord. S. Bened. Er-
 ster Abbtissin des Closters
 Nürnberg in Saltzburg
 wie solches daselbst ver-
 ehrt und dem volckh
 gezeigt wird,

in petra exaltavit me, et nunc exaltavit caput meum super
 inimicos meos Ps. 26..



d
er
H. N.
u
te
S
O
g
K. N.
de
L. N.
u
b
M. N.
t
h
N. N.
li
fi

B
ctā
den
sief
der
Ju

REI
L

derselben von Gott erhalten.	O. In respectu ad DEUM ehren wir seine Heiligen.
H. Viel documenta und nügliche Schrifften/	P. Recommendations formula zu den Heiligen/
I. Sampt den ganzen Closter zu Grund gangen.	Q. Ob sich die Leut wegen ihres Muthwillens nicht schämen?
K. Kezer Andacht zu denen H. Reliquien.	R. Viel wunderthätige Wirkungen an solchen Sachen.
L. Nicht sie muß man umb ihren Wehrt befragen.	S. Von ihnen auf die Reliquien argumentirt.
M. Aber wol uns Catholische/ die wir sie hoch ehren.	T. Und deswegen den Closter Runberg congratulirt.
N. Wir zieren sie köstlich/ jene berauben sie spöttlich.	

I.

Ech hielte nicht für billig / A
 wann nicht bey disem Tractat
 auch Meldung geschehe von
 dem / was man Denckwürdiges
 liest von denen Reliquien oder
 dem Heiligthumb der heiligen
 Jungfrauen und Mutter Ch
 ren

rentraut / weyland ersten Abbt
 tiffin / Vorsteherin und Regens
 tin dieses weitberühmten Frauen
 Closters Nunberg genant: Ist
 demnach zu wissen / daß nach dem
 sie durch den zeitlichen Tod die
 Schuld der Natur bezahlt und
 diese Welt gesegnet / warde sie
 mit gebührenden Ehren an je
 nem Ort / wo unten am Garten
 die Herren Patres Benedictini
 ihre Wohnung haben / in ihrem
 eigenem Oratorio und Betz
 Häusel beygesetzt / biß sie nach
 vielen bey ihren Reliquien ge
 schehenen Miraculn und Wun
 der Wercken umb das Jahr
 B 754. canonisire und in die Zahl
 der Heiligen einverleibt worden /
 diß war das erstemal oder die
 erste deposition, so lang ist sie
 dort in einer alten Truhen oder
 Sarch stehen blieben; Hernach
 anno

anno 1023. ist sie von dem heiligen Bischoff Hartwico und Wierade der damals Regierens den Abbtissin dieses Closters / in beyseyn Masselini Abbtens bey Sanct Peter in diese Grufft unter dem mitterm Altar gelegt / das war die zweyte.

2. Zum drittenmal aber anno 1624. den 21. Septembris aus Ihre Hochfürstl. Gn. Paridis de Lodron Erz-Bischoffen und Legaten zu Rom gnädigsten Erlaubnus / wiederumb aus der hölzernen Sarch oder Truhnen genommen / darinnen alle ihre heilige Gebein und Reliquien beyammen gewesen / auffer des heiligen Haupts (welches jederzeit in einem silbernen und verguldeten Brust-Bild im Convent zu deren Hoch- wol- und Ehrwürdigen Frauen höchstem Trost

Trost aufbehalten wird / auch
 ihnen jährlich von einem Geis-
 tlichen Patre allda Andacht we-
 D gen auf die Häupter gesetzt / wie
 auch denen / welche diese Heilige
 an ihren Fast-Tagen / als den
 30. Junii und 4. Septembris,
 heroben andächtiglich besuchen:
 Darbey ebenmässig ihr Stab /
 faldistorium oder Sessel / wie
 es denen Bischöffen / Prælaten
 Abbtissinnen gebühret / wie sie
 denn solche zu gehörigen cere-
 monien allezeit gebrauchet hat /
 aufgehänget / und dem Volck
 fürgestellet werden) in eine Zin-
 nen mit weis gestickten Atlas be-
 deckten Sarg versperret / mit
 höchster Andacht / Lob-Sprü-
 chen / aufgerichteten Triumph-
 E Porten und Jubel der ganzen
 Stadt in Gegenwart Ihre
 Hochfürstl. Gn. allhier / der
 ganzen

ganzem Clerisey / Ordens, Leu-
 ten / Brüderschafften / und groß-
 sen Zulauff des Volcks / von
 Ihre Fürstl. Gn. Johann Chris-
 stoff / Grafen zu Liechtenstein
 und Bischoffen in Chiem sie in
 in ihren Pontificalibus oder
 Bischofflichen Ornat, erhebt /
 und etwas in die Höhe / hinter
 dem mittlern Altar der besagten
 Grufft in die Maur ausgehau-
 nes / mit Marmelstein bekleide-
 tes Gewölbel transferirt und
 beygesetzt worden / welche man **F**
 denn noch immerdar vielfältig
 besuchen / mit Spffern und ce-
 lebrirung der heiligen Messen
 verehren thut.

3. Und gewiß war / daß sie **G**
 ihre Gnaden und Wolthaten
 reichlich erzeiget denen / welche
 sie mit rechtem Eysen und Glau-
 ben anruffen; Dieses bekräftis-
 get

get auch das Wasser / darmit
 ihre heilige Gebeiner von denen
 Geistlichen Frauen im Convent
 gewaschen worden / welches
 noch bis auf den heutigen Tag
 ganz klar / pur / lauter und rein
 für unterschiedliche Kranckhei-
 ten und Gebrechen aufbehalten
 wird ; Gleichfalls auch das
 Holz von dem Sarg / worin
 die heilige Gebein zuvor gele-
 gen / durch welches gar viel Per-
 sonen / so sie es Ehrerbietiglich
 bey sich tragen oder darvon trin-
 cken / ihrer allerhand Kranckhei-
 ten abkommen und die Gesund-
 heit wieder erlangen. Am An-
 fang zwar seyn ihre grosse und
Herzliche Gnaden und Wunder-
 thaten fleissig verzeichnet gewe-
 sen / damit solche ins künfftig
 männiglichen hätten mögen zu
 wissen gemacht werden / dieweil
 aber

aber
 entst
 Feuer
 mer
 derb
 ganz
 meh
 Sch
 werd
 sich
 tion
 zu de
 gem
 Jun
 ter
 4
 frag
 auf
 was
 fluc
 No
 such
 helf

aber durch Unglück und Unheyl
entstandene Kriege / Aufruhr /
Feuersbrunsten das Closter jäm-
merlich verwüestet / verheret / ver-
derbet worden / und gleichsam
ganz untergangen / ist man umb
mehrern theils documenta und
Schriften kommen: Jedoch
werden noch etliche wenige / die
sich seynd ihrer zweyten transla- I
tion und Erhebung zugetragen /
zu der Ehr G. Ottes und schuldigem
Lob dieser auserwählten
Jungfrauen und heiligen Mut-
ter Ehrentraut herbey gesetzt.

4. Nun lässet sichs allhier K
fragen / ob das recht / daß man
auf die Reliquien der Heiligen
was halten thue / einige Zus-
flucht zu ihnen nehme / in der
Noth Hülff und Rath bey ihnen
suche? Ob sie einen auch was
helffen mögen? Resp. Diese
Frage

Frage mus man nicht denen Kes-
 zern unserer dißfalls leyndigen
 Zeit / Lutheranern und Calvinis-
 sten fürhalten / denn diese tragen
 über die Massen grosse Andacht
 zu denen Kirchen-Schätzen / Res-
 liquien und Heiligthümern / stel-
 len ihnen nach wo sie können und
 mögen derselben habhaft zu wer-
 den / nicht sie zu verehren / in Sil-
 ber / Gold / Perlen / Edelgestein /
 Sammet und Seiden einzufas-
 sen und auf zubehalten / denn das
 wäre bey ihnen eine Abgötterey :
 Sondern sie aller Zier und Eh-
 ren zu bestehlen und zu berauben /
 die Röstlichkeit reissen sie darvon /
 wendens weis wie an / die Hei-
 ligthum aber schmeissen sie mit
 Spott und Schand weis wohin /
 was / sagen sie / solten uns die
 Knochen und Todten-Beine
 Wasser / Sörg helfen können?
 Sol

Sol
 raub
 gen
 halt
 Tha
 ten /
 präk
 groß
 Reli
 man
 denn
 sagen
 welc
 lerhö
 künf
 dem
 ihren
 ewig
 und
 stim
 fasse
 San
 sie

Solche Kirchen-Diebstahl / Bes
raubung und Gottes-Lasterun-
gen heissen sie Gottes-Dienste /
haltens für rühmliche Helden-
Thaten und fürtreffliche prava-
ten / Arbitrantur obsequium se
præstare DEO; Joan. 16. v. 2.
grossen Cyfer der Christlichen
Religion! Uns Catholische mus
man umb ihren wehrt befragen /
denn wir halten gar viel darauf ^M
sagende / daß es seyn Gebeiner /
welche in diesem Leben dem Al-
lerhöchsten gedienet haben / und
künfftig in dem andern / nach
dem sie am Jüngsten Tag mit
ihren Seelen wieder vereiniget /
ewig mit Ihme regieren werden /
und darum / weil wir sie so hoch æ-
stimiren / thun wir sie auch so ein-
fassen in Silber und Gold /
Sammet und Seiden / zieren
sie mit Perlen und Edelgestei-
nen /

nen / heben sie in Reliquiarien /
 Sacristeyen / auf und in denen
 Altären gar Ehrerbietiglich auf
 wie köstliche Schätze! Wie freuet
 sich nicht eine Stadt / ein Closter
 N ein Land / wann sie irgends ein
 Corpus, einen Leib eines Heiligs
 gen bey sich haben! denn ob sie
 schon tod / so ist doch pretiosa in
 conspectu Domini mors San-
 ctorum ejus. Psal. 115. v. 15.
 sehr köstlich vor dem Angesicht
 des HErrn der Tod seiner Hei-
 ligen!

O 5. Item, in der Noth nehmen
 wir unsere Zuflucht zu denen Re-
 liquien der Heiligen / denn wir
 glauben / daß sie von grossen
 Verdiensten seyn bey dem Allers-
 höchsten / und daß ihre Seelen /
 welche allbereit schon im Him-
 mel seyn / viel bey GOTT vermö-
 gen

gen / auch gern für dieselben
bitten / welche ihre Gebeiner
und Heiligthumb verehren / ja
daß **GOTT** der **HER** selber
ein Wolgefallen daran habe /
sintemal diß alles nur principa-
liter wegen respect seiner Gött-
lichen Majestät geschicht / denn
durch die merita und Verdienst
derselben wir ja nur ihn anruf-
fen / Hülf und Rath von Ihm
begehren / gemeiniglich also sa- **p**
gende / wann wir in die Kirch
kommen : Omnes Sancti &
Sanctæ DEI, quorum & qua-
rum reliquiæ & imagines hîc
sunt, intercedite pro nobis;
Alle **Gottes** Heilige / deren
Bildnussen und Heiligthum all-
hier vorhanden seyn / bittet für
uns: Solche recommendatio-
nes und Empfehlungen / wann
p sie

sie mit andächtigem Gemüth
 und Herzen geschehen / seyn
 nicht umbsonst / wie mit mil-
 lionen der Exempeln / Histo-
 rien / auch mit der täglichen
 experiens und Erfahrunus kan
 erwiesen werden: Lese man die
 Menge der Miracul-Bücheln
 deren die Catholische Kirch in
 allen Landen voll ist / alsdann
 Qui negat sensum & expe-
 rientiam, & sequitur ratio-
 nem, baculis impellendus est,
 sagt Aristoteles: Aber die Welt
 ist wol so rasend / so toll / die
 Menschen wol so vermessen und
 muthwillig / daß sie weder nach
 einem noch anderm fragen / ih-
 rumer Sinn mus den Vorzug
 haben / Andacht und Gottseelig-
 keit hin oder her / rē.

R 6. Endlich / haben wir nicht

das

das weltkündige Exempel in
 heiliger Göttlicher Schrifte 2.
 Reg. 13.v.20.21. daß eine Leich/
 da sie die Todten: Weiner des
 verstorbenen Propheten Elisæi
 angerühret / Krafft derselben
 Anrührung lebendig worden ist:
 Was für Wunder hat nicht ge-
 würeket an armen / elenden /
 Francken / trosthafften Leuten
 der Saum des Kleides Christi /
 was nicht das Schweis: Tuch
 Pauli / der Schatten Petri / der
 Stab Moysis / das Wasser des
 Schwemmen: Teiches zu Jerusas-
 lem / wann man sie darmit bes-
 rühret? Hat Gott denen nas-
 türlichen Dingen / Kräutern /
 Wurzeln so mancherley Krafft
 gegeben dis und jenes zu wür-
 cken / wann man sie appliciret /
 als an denen Arzeneyen zu sehen /

D ij und

S und auch sonst andern Sachen/
 warumb solte er nicht auch was
 solches thun denen Reliquien der
 Heiligen? Ach freylich/ freylich
 Viget in cinere virtus: Etiam
 post funera virtus; **O** disfalls
 glückseliges Closter Nunberg/
 laß dir deinen edlen Schatz die
 Gebeiner der heiligen Ehren-
 traut deiner weyland würdige-
 sten Mutter und ersten Abbtissin
 lieb und wehre seyn! **O** disfalls
 glückselige Stadt Salzburg/
 halte deine so heilige Patronin in
 schuldigen Ehren/ und besuche
 sie fein offte! **O** Hochwürdigstes
 Erz-Bistum/ das ganze Land!
I adie ganze Welt lobe **G**ott in
 seiner so hochgeliebten Dienerin/
 Gespons und Braut des Him-
 melischen Bräutigams **JESU**
Cristi! **O** heilige Jungfrau
 und

und seeligste Mutter Ehrens-
traut/ bitte GOTT für uns
arme Sünder jetzt und in der
Stund unsers Absterbens.

Amen.



P iij Die